

Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich

Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil

Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich

Telefax: 01/383 50 77

Zentralsekretär

Werner Vonaesch (bis 30.6.98)
Dr. Hansueli Möhle ab 1.7.98

Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte

Lore Valkanover / Daria Portmann
Telefon: 01/383 45 74

Projekte

Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)

Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen

Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 041/743 14 61,
Fax 041/743 14 62

Bildungsbeauftragter

Paul Gmünder
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Sie gestatten doch, dass ich diesmal das Editorial dazu benutze, mich ganz gezielt an jemanden zu wenden? Und zwar so:

Lieber Werner Vonaesch

«Kurz ist der Abschied für die lange Freundschaft» (Schiller).

Einige Zeilen mehr als eine A4-Seite stehen zur Verfügung, um die 9 Jahre und 11 Monate gemeinsamer Arbeit beim Heimverband Schweiz unter Deiner Leitung nochmals zu überdenken. Wie recht Schiller hat.

Eigentlich kennen wir uns ja viel länger...

Erinnerst Du Dich an das Abschlussessen, damals nach dem Parkfest in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, als alle Mitwirkenden zu einem

festlichen Dankeschön eingeladen waren? Du warst mein Gegenüber, verantwortlich für die Finanzen beim Hilfsverein für psychisch Kranke im Kanton Aargau, ich amtierte als Hofjournalistin der Klinik. Du meine Güte, was hast Du mich zur Person Erika Ritter ausgefragt, bis ich die Gegenfrage stellte: «Ist das eigentlich ein Verhör?» Da warst Du platt. Aber damit war unsere Zusammenarbeit und damit auch unsere jahrelange Freundschaft besiegelt.

Jahre später standest Du an einem Dienstagabend vor der Haustüre, einen Brief in der Hand, den ich Dir am Sonntag, während einer Pause beim redaktionellen Sonntagsdienst geschrieben hatte. Es war eigentlich eine Absage, dass ich fest angestellt sei und nicht zwingend eine andere Stelle suche. «Ist dies das letzte Wort, oder darf ich eintreten?» Diesmal war ich platt.

Und wieder begann damit etwas Neues, öffnete sich ein Weg, der mit seinen sonnigen und seinen trüben Abschnitten zu einem prägenden Abschnitt in meinem Leben wurde. Es war eine Zeit des Lernens und der Entwicklung, den ich unter Deiner Leitung und später mit immer mehr Freiraum gehen konnte, nicht immer leicht –, aber es war gut so. Ich danke Dir für die Zusammenarbeit, die Gespräche, den Raum, für Dein Interesse an meiner Arbeit, welches weit über die verlegerischen Aspekte hinausführte. Auch wenn wir uns gelegentlich mal nicht einig waren, Du hast Dir immer Zeit genommen, Dich mit meinen Ansichten und Argumenten auseinander zu setzen, trotz «ja, aber...», was letztlich der «Fachzeitschrift Heim» von Nutzen war. Du hast auch trotz Verbandsinteressen, aber immer dem Rahmen eben dieser Verbandsinteressen verpflichtet, der Redaktion die Flügel gelassen, die zwischendurch für Höhenflüge (und Abstürze) nötig sind.

Nun gehst Du also in Pension, und wenn ich Deine Aussagen in den letzten Tagen richtig verstanden habe, so wirst Du schon bald zur Gruppe derjenigen gehören, die im Ruhestand einfach keine Ruhe und absolut keine freie Zeit mehr haben!!! Vielleicht doch einmal...

Ich möchte Dir zum Abschied etwas schenken, diesmal keine Eigenproduktion. Es ist eine wunderhübsche Geschichte von Jürg Schubiger, aus seinem Buch «Als die Welt noch jung war»:

Die Einladung

Sommer im Garten. Unter dem Birnbaum blinkten die Insekten. Sie summten, ich summt mit. Ich stützte eine Malve mit Stecken, zupfte etwas Unkraut, tat dies und das und zwischendurch nichts.

Da sprach eine Biene mich an: Heute hat unsere Königin Hochzeit, sagte sie. Wir suchen einen Brautführer, mein Volk und ich. Nun ist die Wahl auf dich gefallen. Ich rieb mir die trockenen Erdkrusten von den Fingern. Danke, sagte ich. Und was soll ich anziehen?

Flügel, sagte die Biene.

Bis zum Sommer im Garten –
mit herzlichen Grüßen an Dich und an Sie alle

Ihre